

Inhalt

Inhalt/Kommentar	2
Einnahmeausfälle für den Landeshaushalt?	3
<i>Ohne Erbschaftssteuer fehlten NRW 1,2 Milliarden Euro</i>	
Börsengang der Bahn bremsen?	4
<i>Grüne fordern, Teilprivatisierung des Konzerns vollständig abzusagen</i>	
Klimaschutz: Motor oder Bremser wirtschaftlicher Entwicklung?	5
<i>Schlagabtausch über Umwelt-, Energie- und Wirtschaftspolitik</i>	
Alle „Giftzähne“ gezogen?	6
<i>Landtag nimmt Sparkassengesetz in dritter Lesung an</i>	
Neues Heimrecht soll Individualität sichern	7
<i>Das Ziel: Mehr Teilhabe und Selbstbestimmung</i>	
„Auftakt zur Landtagswahl 2010“	8
<i>Hitzige Debatte über den Umgang mit der Linkspartei</i>	
Von Kohle und Kernkraft	9
<i>Energieausschuss besuchte Atomkraftwerk und Steinkohlenbergbau</i>	
Schlag auf Schlag	10-11
<i>Diesmal sind es die energiepolitischen Sprecher der Fraktionen</i>	
Aktuelles aus den Ausschüssen	12
Mehr Geld zur Stabilisierung der Konjunktur	13
<i>Landtagsausschuss berät Haushaltsergänzung und die Zukunft der WestLB</i>	
Gesetzgebung	14-15
Aus den Fraktionen	16-17
Überschuldeten Kommunen helfen	18
<i>Sachverständige schlagen verschiedene Lösungsansätze vor</i>	
Porträt: Angela Tillmann (SPD)	19
Per Newsletter: Immer wissen, was den Landtag bewegt	19
Impressum	19
Meldungen	20

Wiederkehrende Rubriken sind in Blau gekennzeichnet.

Auf den Energiemix kommt es an

Deutlicher hätte die jüngste Prognose der Internationalen Energieagentur (IEA) nicht ausfallen können. Bis zum Jahr 2030 werde der weltweite Energiehunger um bis zu 40 Prozent gegenüber dem Jahr 2006 wachsen, gab die Organisation Mitte November bekannt. Die Suche nach zukunftsfähigen Energiekonzepten wird so zu den größten politischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Auch für die Politikerinnen und Politiker im Landtag stellen sich angesichts der globalen Entwicklungen drei grundlegende Fragen: Wie ist die Energieversorgung in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sicherzustellen? Was darf Energie in Zukunft kosten? Und welche Risiken der Energieerzeugung für Umwelt, Klima und Gesellschaft dürfen langfristig eingegangen werden?

Auch wenn die Antworten der politischen Akteure unterschiedlich ausfallen – in einem sind sich alle einig: Mehr denn je kommt es darauf an, den richtigen Energiemix zu finden. Das bedeutet, die Nutzung der bewährten und der noch weitgehend zu erforschenden, neuen Energieträger strategisch aufeinander abzustimmen. Zum einen muss die Effizienz der Energieerzeugung weiter steigen, zum anderen muss es gelingen, den Kohlendioxidausstoß deutlich zu verringern. Für das Energieland Nordrhein-Westfalen ist die Debatte gleich mehrfach von Bedeutung.

WEICHENSTELLUNG

Uneins sind die Landespolitikerinnen und Landespolitiker darüber, ob der heimische Energieträger Steinkohle eine Zukunft hat. Zwar hat die Große Koalition in Berlin schon Anfang 2007 den Ausstieg aus dem subventionierten Bergbau bis zum Jahr 2018 beschlossen, doch soll dieser Beschluss 2012 zur Überprüfung noch einmal auf die politische Tagesordnung kommen. Umstritten bleibt zudem die Frage, inwieweit die Erforschung erneuerbarer Energien und die Weiterentwicklung bestehender Kraftwerkstechnologien dem Energieland NRW auch wirtschaftlichen Fortschritt garantieren. Und nicht zuletzt hängen viele energiepolitische Entscheidungen davon ab, wie die beschlossene Abschaltung der deutschen Atomkraftwerke umgesetzt wird.

All diese Überlegungen machen deutlich: In den nächsten Jahren müssen die Weichen für die Zukunft der Energieversorgung gestellt werden. Ein Thema also, das alle Beteiligten noch viel Energie kosten wird.

SW